

Heute Regen,
fürmlich,
starke südliche Winde.

The Savings Bank of Baltimore.

Incorporiert 1818.

Baltimore und Charles-Str. (Ecke Square).

2. März 1916.

Der Präsident und die Direktoren haben eine Extra-Dividende zur Rate von einem halben Prozent (1/2 Prozent) auf alle monatlichen Conto-Bilanzen auf solche Depositen erklärt, die vor dem 1. April 1916 für ein Jahr oder länger auf der Bank lagen.

Die Extra-Dividende von einem halben Prozent und die jährlichen Zinsen von 3 1/2 Prozent ergeben vier Prozent pro Jahr auf alle zu der Extra-Dividende berechtigten Conto und werden am und nach Montag, 17. April, für die Eintragung in die Quittungsbücher der Depositen bereit sein.

Staats- und Stadt-Steuer von der Bank bezahlt.

William S. Conling,

(Mr. 4—Apr. 20, 1916)

Präsident.

Cutaw Savings Bank of Baltimore

(Incorporiert 1847).

Südwest-Ecke Cutaw- und Fannette-Straße.

Eine gegenseitige Sparbank ohne Aktien-Kapital zur Ermuthigung zu Ersparnissen.

Baltimore, 3. März 1916.

Das Direktorium hat eine

Extra-Dividende

auf alle Conto-Bilanzen von einem halben Prozent (1/2%) pro Jahr für das mit dem 31. März 1916 auf Ende laufende Jahr auf alle monatlichen Bilanzen von Conto erklärt, die zu diesem Zeitpunkt für ein Jahr oder darüber vor 1. April 1916 eröffnet wurden.

Diese Extra-Dividende von einem halben Prozent (1/2%) und die regulären jährlichen Zinsen von drei und einhalb Prozent (3 1/2%) ergeben

Vier Prozent (4%)

auf Conto, die zu der Extra-Dividende berechtigt sind. Conto, die am und nach dem 1. April 1916 eröffnet wurden und zu diesem Zeitpunkt für ein Jahr oder darüber vor 1. April 1916 eröffnet wurden, werden die regulären jährlichen Zinsen auf monatliche Bilanzen zur Rate von drei und einhalb Prozent (3 1/2%) erhalten.

Die Extra-Dividende und die regulären Zinsen werden auf den Credit der Conto am 1. April eingetragenen und am nach dem dritten Montag im April (17) zur Eintragung in die Quittungsbücher der Depositen bereit sind, wenn nicht gegen, vom 1. April an Zinsen berechtigt sein.

Staats- und Stadt-Steuer werden von der Bank bezahlt.
(Mr. 4—17)

William M. Holden, Präsident.

Heute Rennen.

in Havre de Grace.

Spezialliste: Rennenbeginn 12:30 Uhr. 1. Rennen, 2. Rennen, 3. Rennen, 4. Rennen, 5. Rennen, 6. Rennen, 7. Rennen, 8. Rennen, 9. Rennen, 10. Rennen, 11. Rennen, 12. Rennen, 13. Rennen, 14. Rennen, 15. Rennen, 16. Rennen, 17. Rennen, 18. Rennen, 19. Rennen, 20. Rennen, 21. Rennen, 22. Rennen, 23. Rennen, 24. Rennen, 25. Rennen, 26. Rennen, 27. Rennen, 28. Rennen, 29. Rennen, 30. Rennen, 31. Rennen, 32. Rennen, 33. Rennen, 34. Rennen, 35. Rennen, 36. Rennen, 37. Rennen, 38. Rennen, 39. Rennen, 40. Rennen, 41. Rennen, 42. Rennen, 43. Rennen, 44. Rennen, 45. Rennen, 46. Rennen, 47. Rennen, 48. Rennen, 49. Rennen, 50. Rennen, 51. Rennen, 52. Rennen, 53. Rennen, 54. Rennen, 55. Rennen, 56. Rennen, 57. Rennen, 58. Rennen, 59. Rennen, 60. Rennen, 61. Rennen, 62. Rennen, 63. Rennen, 64. Rennen, 65. Rennen, 66. Rennen, 67. Rennen, 68. Rennen, 69. Rennen, 70. Rennen, 71. Rennen, 72. Rennen, 73. Rennen, 74. Rennen, 75. Rennen, 76. Rennen, 77. Rennen, 78. Rennen, 79. Rennen, 80. Rennen, 81. Rennen, 82. Rennen, 83. Rennen, 84. Rennen, 85. Rennen, 86. Rennen, 87. Rennen, 88. Rennen, 89. Rennen, 90. Rennen, 91. Rennen, 92. Rennen, 93. Rennen, 94. Rennen, 95. Rennen, 96. Rennen, 97. Rennen, 98. Rennen, 99. Rennen, 100. Rennen.

National Exchange Bank

Dopkins-Place und German-Straße.

Kapital \$1,500,000
Umsatz und Verträge \$50,000

Ihre Conto wird gewürdigt werden.

Sicherheitskästen zu vermieten.

Charles W. Main, Präsident.
W. S. Langston, Kassier.
William M. Holden, Kassier.
John S. ...
George ...
Henry ...

Schumacher & Foreman

Wagen gepulvt.
Schumacher & Foreman, Optiker.
36 West-Exchange-Straße.

Charles W. Main

Candidate für den dritten Congress-District.
Wahlbezirk 1892.
Wahlbezirk 1896.
Wahlbezirk 1900.
Wahlbezirk 1904.
Wahlbezirk 1908.
Wahlbezirk 1912.
Wahlbezirk 1916.

Conrad Rahmüller & Sons

Kollierer, Matrizenmacher und
Lageristen.
Nr. 1931, West-Exchange-Straße.
Eckel Poststraße.
Kopier- und Matrizen-Druckerei und -reparatur.
Reparatur von Matrizen aller Art.
(Anst. 1)

Walter G. von Heine

WOOD COAL COKE

G. & P. Telephon, 859 Columbia-Avenue.

Ueber Konstantinopel.

Flieger der Entente- mächte.

Der Angriff bleibt völlig ergebnislos.

Die türkischen Geschütze treiben die Flieger in die Flucht. — Nach englischen Bericht wurde auch Adrianopel von den Fliegern mit Bomben belegt. — Pulver-Fabrik angeblich das Ziel des Angriffs.

Konstantinopel, 16. April. — Zwei feindliche Aeroplane sind über Konstantinopel geflogen und haben Bomben auf benachbarte Dörfer geworfen, ohne jedoch irgendwelchen Schaden anzurichten. Dies geht aus der nachfolgenden Erklärung des türkischen Kriegsministeriums hervor:

„Die Situation auf der mesopotamischen und der kaukasischen Front ist unverändert geblieben. Am Freitag wurden zwei feindliche Aeroplane von den Dardanellen aus auf und fliegen in beträchtlicher Höhe über Konstantinopel. Sie warfen mehrere Bomben auf zwei in der Nähe gelegene Dörfer herab, ohne jedoch irgendwelchen Schaden anzurichten.“

Zusolge des wirksamen Feuers unserer Anti-Flugzeug-Geschütze verloren die Flieger ihr Ziel aus dem Auge und wurden zur Flucht gezwungen.“

Der britische Bericht über den Angriff.

London, 16. April. — Am Freitag Abend unternahm drei unserer Marine-Aeroplane einen Angriff auf Konstantinopel; es wurden Bomben auf die Pulver-Fabrik und auf Aeroplan-Schuppen herabgeworfen.

Ein anderer Aeroplan behielt Adrianopel und belegte den Bahnhof mit Bomben. Alle unsere Flieger kehrten unversehrt wieder zurück. Der Flug nach Konstantinopel und zurück erforderte sich auf 300 Meilen. Obwohl unser gutes Wetter herrschte, hatten unsere Flieger später Regen, Wind und Gewitter anzukämpfen.“

Englischer russischer Erfolg in Kaukasus.

Petrograd, 16. April. — Das russische Kriegsministerium meldete heute an, daß die türkischen Truppen in Kaukasus aus einer stark besetzten Position am linken Ufer des Kara Dere, etwa 17 Meilen östlich von dem wichtigen Hafen Trabzon, hinaus getrieben wurden.

Briten rücken in Mesopotamien angeblich vor.

London, 16. April. — Weitere Fortschritte der britischen Armee, die zum Entzug der bei Kut-el-Amara eingeschlossenen britischen Truppen bestimmt ist, werden in der nachfolgenden offiziellen Erklärung gemeldet, die heute hier ausgegeben wurde.

„General-Regiment Sir Percy Lake berichtet, daß am 14. April der ganzen Tag über ein heftiger Sturm herrschte. Am 15. machten die britischen Truppen am linken Ufer des Tigris weitere stetige Fortschritte; vorgeschobene Linien des Feindes wurden besetzt. Die Türken ließen viele Tote in den von uns eroberten Schützengräben zurück; auch machten wir eine ganze Anzahl von Gefangenen.“

In der Nacht vom 14. zum 15. April fiel starker Regen. Am 15. war das Wetter fein, aber etwas neblig.“

Der italienische Bericht.

Rom, 16. April. — Der italienische Generalstab hat heute Nachmittag den nachfolgenden amtlichen Bericht bekannt gegeben:

„In der Zone zwischen dem Lago di Garda und dem Lago di Garda gab es keine Artillerie-Thätigkeit und feindliche Truppenbewegungen.“

Wir haben kleinere Angriffe gegen unsere Positionen bei Sogliano und Molegno, am oberen Laufe des Adige, abgewiesen. Im Sogno-Thale zogen wir den Feind, seine Stellung am Monte Carbonile, südlich von Rovereto, zurück, welche wir unter Sperren halten.“

Mit schweren Opfern bezahlt.

Franzosen - Vorstoß bei Donau- mont.

Blieb jedoch gänzlich erfolglos.

Britenstellung durch Mine zerstört

Lebhafte Artillerie-Aktionen am La Bassée-Kanal.

Bericht des deutschen Generalstabs.

Berlin, 16. April. — Nach umfassenden Artillerie-Vorbereitungen schritten gestern die Franzosen mit starken Truppenmassen zum Angriff gegen die deutschen Stellungen in der Nähe des Forts Donau mont, wurden jedoch zurückgeschlagen und erlitten sehr schwere Verluste.

Diese Kunde bringt der amtliche Bericht des deutschen Armeehauptquartiers, der heute Nachmittag bekannt gegeben wurde. Nachfolgend der vollständige Inhalt der Mitteilung:

„Auf beiden Seiten des Bassée-Kanals gab es eine ungewöhnlich lebhaft Kanonade, zusammen mit Minen-Operationen ausgebreiteter Natur. Eine britische Position von ungefähr 60 Metern in der Nachbarschaft von Vermelles wurde durch die Explosion unserer Minen zerstört.“

Teillich von der Maas in der Verdun-Gegend spielten sich entlang der Front vor Fort Donau mont bis zur Lang-Schlucht sehr lebhaft Kämpfe ab. Der Feind schritt mit sehr großen Truppenmassen zum Angriff, den er durch ein intensives Artilleriefeuer vorbereitet hatte. Unsere Truppen schlugen den Feind zurück und brachten ihm außerordentlich schwere Verluste bei. Ungefähr 200 unversehrte Gefangene blieben in den Händen der deutschen Truppen.“

Nichts Neues auf Ost- und Balkan-Front.

Weder im Osten, noch im Balkan-Kriegstheater haben sich Operationen von erwähnenswerther Wichtigkeit abgepielt.“

Im Arain gab es Artillerieduelle auf einem Theile der Front vom oberen Dogano bis zum oberen Vat.

Bei Arzi richtete der Feind in der Freitag Nacht Maschinengewehr- und Geschützfeuer gegen Stellungen, die er am Donnerstag vergeblich angegriffen hatte.

Am Cario brachte ein kräftiger Vorstoß unserer Infanterie östlich von Selz und Mousaloue uns in den Besitz neuer vorgeschobener Stellungen des Feindes. Wir machten 20 Gefangene und erbeuteten Munition, Bomben und Cassions.“

Der britische Tagesbericht.

London, 16. April. — Das britische Kriegsministerium hat heute Abend die nachfolgende offizielle Mitteilung erlassen:

„Gestern Nacht haben unsere Truppen nach der Explosion von zwei Minen einen Angriff gegen die feindlichen Stellungen südlich von der Bettune-La Bassée-Kanalstraße unternommen, der zufriedenstellende Resultate brachte.“

Seit berichtete Artillerie-Aktivität in der Gegend von Arras, Neuville, St. Vaas, Grenay und Loos.“

Der französische Nachmittagsbericht.

Paris, 16. April. — Ein französischer Infanterie-Angriff in der Verdun-Gegend, südlich von Donau mont, hatte gestern den Erfolg, daß die Franzosen einen Theil eines feindlichen Schützengrabens einnahmen. Es fielen ihnen 200 Gefangene in die Hände.“

Am dem Bezirk westlich von der Maas fanden gestern Nacht keine Infanterie-Angriffe statt, doch gab es sehr lebhaft Artillerie-Aktionen in der Gegend.“

Die obigen Angaben finden sich in dem heute Nachmittag vom französischen Kriegsministerium veröffentlichten offiziellen Bericht über die Entwicklungen auf der Westfront.

Der französische Abendbericht.

Paris, 16. April. — Das heute Abend vom französischen Kriegsministerium erlassene offizielle Bulletin hat folgenden Wortlaut:

„Auf dem linken Ufer der Maas bombardierte der Feind in sehr heftiger Weise unsere Stellungen im Avocourt-Walde und am Sijel 304.“

Auf dem rechten Ufer des Flusses war die Artillerie auf beiden Seiten sehr aktiv in der Gegend von Donau mont und im Boevre-Thal in der Gegend von Moulainville, Sandmont und Les Gorges.“

Auf dem West der Front verlief der Tag in verhältnismäßig ruhiger Weise.“

Was die Belgier melden.

Paris, 16. April. — Eine offizielle belgische Erklärung vom heutigen Tage lautet:

Francisco Villa todt?

Aus mexikanischen Quellen gemeldet.

Seine Leiche angeblich ausgegraben.

Soll sich jetzt in Händen von Car- ranza-Truppen befinden. — Wird angeblich nach Chihuahua ge- fandt. — Die Nachricht noch nicht aus amerikanischen Quellen be- stätigt. — Näheres über Barral- Zwischenfall. — Carranza-Trup- pen griffen die Amerikaner an.

El Paso, 16. April. — Nach telegraphischen Meldungen, die heute von verschiedenen Seiten an mexikanische Beamte in Cuernavaca gelangten, ist Villa, der mexikanische Banditenführer, todt und seine Leiche, die mehrere Tage nach der Bestattung wieder ausgegraben worden ist, befindet sich in den Händen von Carranza-Truppen.

Seit mehr als einer Woche schon waren hier und in Cuernavaca Gerüchte im Umlauf, daß Villa seinen Wunden erlegen sei. Die heutigen Meldungen sind die genauesten und zuverlässigsten, die bis jetzt angelangt sind. Die amerikanischen Beamten nahmen die Nachricht jedoch ziemlich skeptisch auf, während in mexikanischen Beamtenkreisen den Meldungen im Allgemeinen Glauben geschenkt wird.

Die Kunde von Villa's angeblichem Tode kam in den folgenden Versionen: Ein Beamter der Mexikanischen Nordwestlichen Bahn in Cuernavaca, dem Carranza-Kommandanten in Cuernavaca, daß er eine Unterredung über die Telegraphendrähte des Inhalts bezeugt habe, daß Villa's Leiche sich in den Händen der Carranza-Truppen befände.

General Gavira benachrichtigte Consul Andreas Garcia hierüber, der sich seinerseits an die Telegraphisten in Madera und Cuahuahua wandte, um eine Bestätigung der Meldung zu erhalten.

Die beiden Telegraphisten antworteten, daß die Meldung richtig sei und daß die Leiche nach Chihuahua gebracht werde.

Der Telegraphist in San Antonio, 50 Meilen von Chihuahua, telegraphierte Consul Garcia, daß Villa's Leiche in den Händen des Colonel Carlos Carranza sei, eines Neffen des Generals Carranza, der dieselbe in einem Spezialzuge nach Chihuahua bringe.

Im Verfolg dieser Meldungen wurden Anfragen an die Carranza-Generäle im Felde und an die Beamten in Stadt Mexiko gerichtet, auf welche jedoch noch keine Antwort eingelaufen ist.

Als ein Umstand, der die Nachricht vom Tode des Banditenführers wahrscheinlicher erscheinen läßt, wird hier darauf hingewiesen, daß Villa seit etwa einem Jahre an Blutharigheit litt. Er wurde wegen dieser Krankheit in Cuernavaca von Dr. W. L. Brown behandelt.

Dr. Brown sagt, daß der Zustand des Banditenführers ein solcher war, daß selbst eine geringfügige Verwundung für ihn den Tod bedeutete und würde, falls er nicht einer sorgfältigen Behandlung und Pflege sicher gewesen sei würde.

Außerdem wurde darauf hingewiesen, daß seit dem Gefecht bei Cuernavaca nichts Positives von Villa mehr gehört wurde.

Wie verlautet, wurde das Geheimnis von Villa's Tode von einem seiner früheren Offiziere verrathen, der gefangen genommen und zum Tode verurtheilt war. Er erbot sich an, die Carranza-Truppen gegenüber, als Preis für sein Leben ihnen den Ort zu verrathen, wo Villa begraben lag. Die Leiche soll demnach an dem von ihm angegebenen Orte gefunden und ausgegraben worden sein.

Wahrscheinlich auf Veranlassung.

Washington, 16. April. — Die amerikanischen Truppen werden unverzüglich aus Mexiko zurückgezogen werden, falls Francisco Villa todt ist.

ist. Dies wurde heute Abend von Regierungs-Beamten erklärt, die sich über die aus mexikanischen Quellen stammenden Gerüchte äußerten, daß Villa's Leiche entdeckt worden sei und der Spezialzug von Cuernavaca nach Chihuahua gebracht werde.

Weder das Staats-, noch das Kriegs-Departement hatte die heute Abend irgend welche Bestätigung der Meldung aus amerikanischen Quellen.

Die Beamten wollten sich nicht darüber auslassen, das sie als eine gemündete Identifizierung der Leiche als die des Banditenführers ansehen würden; es wird jedoch jedenfalls eine genaue Untersuchung eingeleitet werden, um festzustellen, ob Villa wirklich seine Verbleibortsbahn benutzte hat. Consul Lecher in Chihuahua, so verlautet hier, sollte in der Lage sein, die Identifizierung vorzunehmen.

Johnnie Cobb in El Paso informierte das Staats-Departement heute, daß mexikanische Polizeibeamte in Cuernavaca ihm mitgeteilt hätten, daß die Leiche des Banditenführers gefunden worden sei und heute Abend nach Chihuahua gebracht werden würde.

Die mexikanische Volkspost hatte früher am Tage von dem mexikanischen Consul Garcia in El Paso die nachfolgende Mitteilung erhalten:

„Die Telegraphisten in Cuernavaca und Madera benachrichtigten mich, daß sie die Leiche Francisco Villa's gefunden haben und daß dieselbe nach Chihuahua gebracht werden würde.“

Eine heute Abend von dem Consul eingegangene Mitteilung lautete:

„Bis zu diesem Moment habe ich noch keine offizielle Bestätigung der Meldung von der Auffindung der Leiche Villa's erhalten; doch der Telegraphist in San Antonio, Chihuahua, meldet, daß Col. Carlos Carranza die Leiche auf einem Spezialzuge nach der Stadt Chihuahua bringt. Ich habe um offizielle Bestätigung nachgehakt.“

Es waren Carranza-Soldaten.

San Antonio, 16. April. — Es war eine Abteilung von Carranza-Soldaten, welche die amerikanische Soldaten am Mittwoch in Barral angriff. Diese Kunde bringt ein längerer Bericht des Majors Frank Tompkins, der durch General Pershing an General Junston übermittelte wurde.

Die Amerikaner mußten sich zu der Hauptmacht zurückziehen; in dem nach dem Angriff sich entziehenden Gefecht wurden 40 Mexikaner, darunter ein Major, getödtet. Auf amerikanischer Seite beschränkten sich die Verluste auf zwei Tode und sechs Verwundete; unter den Letzteren befindet sich Major Tompkins. Seine Verwundung ist jedoch geringfügig.

Major Tompkins' Bericht traf heute Abend im heiligen Hauptquartier ein.

Weitere anti-amerikanische Manifestationen.

C. P. de la, Texas, 16. April. — Meldungen aus mexikanischen Quellen berichten heute von weiteren anti-amerikanischen Manifestationen in Barral n. von neuer Beschädigung des Eigentums der Albaroda Mining and Milling Company.

General Junston hat General Pershing um weitere Berichte über das kürzliche Rencontre zwischen Mexikanern und amerikanischen Kavalleristen in Barral erjucht; er möchte vor allem wissen, ob Carranza-Soldaten an dem Angriff auf die Amerikaner theilnahmen, und falls nicht, ob sie etwas thaten, um den Ausschreitungen ein Ziel zu setzen. General Pershing sagte nichts über diesen Punkt in seinem vorläufigen Bericht.

Sieben Mexikaner, welche heute in Cuernavaca anlangten und erklärten, von Villa gefangen gehalten worden zu sein, bis er Satelo erreichte, versicherten, daß Villa unter seiner Verwundung an Bein fürchtbar zu leiden hat. Sie sagten, der Banditenführer schreie oft vor Schmerz auf. Villa hatte angeblich nur zwölf Mann bei sich, als er von Satelo nach dem Tode zu entwand.

Berichte aus privaten Quellen in solche an die Armeegeneralität, daß Villa sich irgendwo in der Nähe von Jimenez befindet und daß die amerikanische Kavallerie bereits eine glänzende Streife südlich von dem Banditenführer weilte.

Abonementen, die den „Deutschen Correspondenten“ nicht pünktlich oder unregelmäßig erhalten, sind gebeten, der Office davon per Telephon oder schriftlich Mitteilung zu machen.